Objekt:	Johann Caspar Bölling (1739-1793)
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Sammlung:	Gemäldesammlung
Inventarnummer:	IV-00312a

Beschreibung

Johann Caspar Bölling (1739–1793) aus Elberfeld studierte ab 1765 Jura an der Alten Universität Duisburg. In Frankfurt a. M. heiratete er 1774 Maria Catharina Lausberg , eine Tochter des begüterten Weinhändlers Rüdiger Lausberg , dessen Geschäft er übernahm. Bölling, der zum Freundeskreis der Familie Goethe zählte, war literarisch interessiert, verkehrte im Kreis von Johann Heinrich Merck und hatte während Goethes Weimarer Zeit Kontakt zu Bertuch, Wieland und Herzogin Anna Amalia. Das Porträt, ein Schulterstück im Dreiviertelprofil nach links mit scharf geschnittenen Zügen, ist nach Kleidung und Haartracht um 1770/80 zu datieren. Der Vorbesitzer, Böllings Großneffe Heinrich Hoffmann, war Nervenarzt in Frankfurt und wurde als Autor des »Struwwelpeter« (1844) berühmt. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 353)

Erworben 1884 als Geschenk von Heinrich Hoffmann, Frankfurt a. M., zum Gedächtnis an seine Mutter Marianna Caroline Hoffmann, geb. Lausberg (1776-1809).

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:
Aus dem Besitz der Familie von Johann Caspar Bölling . | In Familienlinie und über zwei Generationen vererbt an den Enkel Heinrich Hoffmann (1809-1894).

Grunddaten

Material/Technik:	Pastell
Maße:	54,0 x 42,5 cm, im Oval (lichter Rahmenausschnitt)

Ereignisse

Gemalt	wann	1770-1780
	wer	
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann Caspar Bölling (1739-1793)
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Malerei
- Pastell
- Porträt
- Schulterstück

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 439, S. 353
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 319, S. 200